

Jürg Willi

Die Zweierbeziehung

Spannungsursachen

Störungsmuster

Klärungsprozesse

Lösungsmodelle

Analyse des unbewußten
Zusammenspiels in Partnerwahl
und Paarkonflikt:
das Kollusionskonzept



Rowohlt

Inhalt

Vorwort zur Taschenbuchausgabe	I
1. Die neue Angst vor der Ehe	7
2. Funktionsprinzipien von Paarbeziehungen	15
<i>Das Abgrenzungsprinzip. Progressives und regressives Abwehrverhalten. Die Gleichwertigkeitsbalance</i>	
3. Die Phasen der Ehe mit ihren typischen Krisen	31
<i>Die Phase der stabilen Paarbildung. Die Aufbau- und Produktionsphase der Ehe. Die Krise der mittleren Jahre. Die Altersehe</i>	
4. Einführung in das Konzept der Kollusion an Hand eines Beispiels	47
5. Vier Grundmuster des unbewußten Zusammenspiels der Partner	61
<i>Das Thema «Liebe als Einssein» in der narzißtischen Kollusion. Das Thema «Liebe als Einander-Umsorgen» in der oralen Kollusion. Das Thema «Liebe als Einander-ganz-Gehören» in der anal-sadistischen Kollusion. Das Thema «Liebe als männliche Bestätigung» in der phallisch-ödipalen Kollusion. Die hysterische Ehe. Die Kollusionsmuster sind keine Ehe Kategorien</i>	
6. Das unbewußte Zusammenspiel der Partner (Kollusion)	162
<i>Die intraindividuelle Balance. Die interindividuelle Balance. Das Zusammenwirken der intraindividuellen und interindividuellen Balance. Das gemeinsame Unbewußte der Partner. Von der Partnerwahl zum Paarkonflikt. Das kollusive Patt. Scheidung und Auflösung der Kollusion</i>	

7- Partnerwahl und Einspielen der Kollusion	179
<i>Die Kollusion der Partnerwahl: Schlüssel-Schloß-Phänomen oder Anpassungsprozeß? Ist jeder Ehekonflikt eine Kollusion? Literatur zur Kollusion und kollusive Gruppenprozesse</i>	
8. Die Einbeziehung von Drittpersonen in den Paarkonflikt	194
<i>Der Zusammenschluß gegen einen bedrohlichen Dritten. Die Drittperson als Puffer und Bindeglied. Die Drittperson als einseitiger Bündnispartner. Funktionsteilung in der ehelichen Dreiecksbeziehung. Die Funktion der Kinder im Ehekonflikt</i>	
9. Psychosomatische Paar-Erkrankungen	217
<i>Die konfliktneutralisierende Wirkung der psychosomatischen Symptombildung. Die psychosomatische Krankheit als gemeinsames Abwehrsyndrom. Die psychosomatische Kommunikation. Die Dialektik von Schuld und Verdienst bei psychosomatischen Paar-Erkrankungen. Das hilfearweisende Krankheitsverhalten. Formen von psychosomatischen Paar-Erkrankungen</i>	
10. Therapeutische Gesichtspunkte	244
<i>Die Schwierigkeiten der Psychoanalytiker mit der Paartherapie. Die Auswirkung der analytischen Zweierbeziehung auf den Paarkonflikt. Die Gegenübertragung zum nichtbehandelten Partner. Die Therapeut-Patient-Kollusion und deren Ähnlichkeit zur Patientenehe. Zielsetzung der Partnertherapie. Die Anwendung des Kollusionskonzeptes in der Ehe-therapie</i>	
Literaturverzeichnis	264
Anhang <Szenen einer Ehe> von INGMAR BERGMAN als Modellfall	270
Kurze Erläuterung einiger Fachwörter (im Text mit * bezeichnet)	286